ebensschule der Heiligen Schrift Nr. 3

Herausgegeben von Dr. Max Josef Metzger

Das hl. Evangelium – Volks- und Familienbuch

von Kardinal Michael Faulhaber

Erzbischof von München

Christkönigsverlag, Meitingen bei Augsburg 1935

„Das hl. Evangelium als Volks- und Familienbuch" wurde 1928 von Kardinal Faulhaber als Fastenhirtenbrief der Münchner Erzdiözese herausgegeben. Mit der gütigen Erlaubnis des Kirchenfürsten erscheinen die klassischen Ausführungen in der nachfolgenden Form als „Lebensschule der hl. Schrift" zur Befruchtung des ganzen deutschen Volkes.

Imprimatur:

Augustae Vindel. die 17. Aprilis 1935

Vicarius generalis:
Dr. Eberle.

Müller, secr.

Bei der Bischofsweihe wird dem Bischof ein Evangelienbuch zuerst auf die Schultern gelegt und dann mit den Worten übergeben: „Nimm das Evangelium und gehe hin und verkünde es dem Volke, das dir anvertraut ist!" Wir Bischöfe sind also auch dazu gesalbt und gesandt, das Evangelium wie ein süßes Joch auf die Schulter zu nehmen und dem Volke zu verkünden.

Die wesentlichen Gedanken des Evangeliums werden durch die mündliche Predigt in der Kirche und durch den Religionsunterricht in der Schule verkündigt[1]. Auch der Kreislauf des Kirchenjahres, die meisten Bildwerke der christlichen Kunst, die Geheimnisse des Rosenkranzes sind sozusagen Volksausgaben des Evangeliums. Hier will ich noch einen dritten Weg zeigen, mit dem hl. Evangelium vertraut zu werden. Ich will in einen Wundergarten Gottes führen und aufrufen, das hl. Evangelium zu lesen und dabei Früchte vom Baume des Lebens zu pflücken und in der Erkenntnis und Liebe Jesu Christi zu wachsen.

Das Evangelium ist nicht bloß Kirchenbuch und Schulbuch, es soll auch Volksbuch und Familienbuch sein.

* * *

1) Joh. 8, 47.

Kirche und Evangelium gehören zusammen wie Lehrerin und Lehrbuch, wie Mutter und Kind. Die Evangelien sind aus dem Schoße der Kirche geboren und in die Arme der Kirche gelegt. Mit jener Ehrfurcht, mit der die Mutter Jesu das Wort des ewigen Vaters vom Heiligen Geiste entgegennahm und pflegte und behütete, hat die Kirche die vier Evangelien nach Matthäus, Markus, Lukas und Johannes vom Heiligen Geist in mütterliche Obhut übernommen und durch die Jahrhunderte behütet. Es tauchten „andere" Evangelien auf, wie der hl. Paulus schreibt [1]; die Kirche aber hat den Wein der göttlichen Offenbarung nicht mit dem Zuckerwasser menschlicher Einbildung vermischen lassen.

Es kamen Irrlehrer, die das Evangelium gegen die Kirche ausspielten und den Buchstaben des Evangeliums beinahe abgöttisch überschätzten; die Kirche aber hat das Evangelium in Schutz genommen und erklärt: Es ist ein heiliges Buch, ein ehrwürdiges Buch, aber nur ein Buch! Nur ein Weg zu Christus, nicht Christus selber! Nur eine Quelle des Heiles, nicht der Heiland selber! Das ganze Evangelium leuchtet nur dort, wo in der Kirche der geheimnisvolle Christus fortlebt und im Sakrament der persönliche Christus uns nahe ist.

Es kamen Schriftgelehrte, die mit lauter Bibelkritik das Evangelium zerblätterten und sein Christusbild zerstörten; die Kirche aber hat das Evangelium verteidigt und seinem Christusbild die Krone der Gottessohnschaft nicht rauben lassen. Das Konzil von Trient [2] hat feierlich erklärt: Niemand darf die hl. Schrift nach seiner Willkür auslegen oder drucken lassen. Darum dürft ihr das Evangelium nur in einer kirchlich gutgeheißenen Ausgabe lesen. Dank dir, katholische Kirche, daß du das hl. Evangelium durch die Jahrhunderte behütet hast!

---

1) Gal. 1, 8. – 2) sessio 4.

Durch die Kunst des Buchdrucks ist es möglich geworden, das Evangelium in großer Zahl unter dem Volke zu verbreiten und zu einem Volksbuch zu machen. Papst Leo XIII. hat 1900 den Wunsch ausgesprochen: In den christlichen Familien solle täglich etwas aus dem Evangelium gelesen werden. Der nämliche Papst hat für Italien die Bruderschaft des hl. Hieronymus, eine Art katholischer Bibelgesellschaft, eingeführt, um das Evangelium in billigen Volksausgaben möglichst zu verbreiten. Papst Benedikt XV. hat ebenso 1920 die Gläubigen ermahnt, in täglicher Lesung den Geist des Evangeliums in sich aufzunehmen. Die Kirche hat sogar einen besonderen Ablaß denen gewährt, die jeden Tag eine Viertelstunde im Evangelium lesen. Die Stimme dieses Hirtenbriefes ist also auch die Stimme der Kirche.

* * *

Die Evangelien sind **vom Geiste Gottes eingegeben** und dadurch himmelhoch über alle menschlichen Schriftwerke erhaben. Erhaben über die Sagen und Dichtungen der alten Zeit. Erhaben über die Tageszeitungen der neuen Zeit. So hoch erhaben wie die Sterne des Himmels über den Sand am Meere. Wer Zeitung liest, wird vom Strom der täglichen Ereignisse fortgetragen, von den Wogen der Tagesmeinungen hin- und hergeworfen; wer Evangelium liest, steht an den Ufern der Ewigkeit, hört Wahrheiten der ewigen Weisheit und Gesetze des ewigen Lebens. Wer ganze Stunden auf das Lesen der Zeitungen verwendet, sollte eine Viertelstunde übrig haben, den ewigen Stimmen des Evangeliums zu lauschen.

Auch über die Bücher der Erde ist das Evangelium, das Buch der Bücher, himmelhoch erhaben. Bei den Büchern der Erde müssen wir erst prüfen, ob sie aus dem Fleische oder aus dem Geiste geboren

sind [1]), ob sie den Launen und Leidenschaften und der Lesewut dienen, oder die Herrschaft des Wahren, Guten und Schönen aufrichten wollen. Beim Evangelium wissen wir im voraus: Hier ist Wahrheit ohne Irrtum, Geist ohne Fleisch, Weizen ohne Spreu, Manna ohne Fäulnis.

Sogar über die anderen Bücher der hl. Schrift sind die Evangelien um Kopfhöhe erhaben. Auch die Bücher des Alten Bundes, auch die Apostelgeschichte, die paulinischen und katholischen Briefe, die Geheime Offenbarung sind vom Geiste Gottes eingegeben und reine Wahrheitsquellen. Die Evangelien aber sind unmittelbare Offenbarung von Christus und über Christus und so der Höhepunkt aller biblischen Bücher. Darum sagt unser Einheitskatechismus: „Die wichtigsten Bücher des neuen Testamentes sind die vier Evangelien." Wenn wir doch die Gabe Gottes erkännten! [2])

* *
*

Wir besitzen vier Evangelien, das erste vom hl. Matthäus, das zweite vom hl. Markus, das dritte vom hl. Lukas, das vierte vom hl. Johannes. Aber **diese vier sind eins.** Vier Maler haben am Christusbild gemalt, jeder mit eigenen Farben, aber trotz der Vierzahl der Evangelisten ist die Einheit des Evangeliums und seines Christusbildes gewahrt. Die Vierfaltigkeit ist eine Viereinigkeit. Matthäus schildert den Messias als die Erfüllung des Alten Testamentes, Markus den großen Wundertäter, Lukas den barmherzigen Samariter voll unendlicher Heilandliebe, Johannes erschaut mit Adleraugen den Eingeborenen in der Herrlichkeit des Vaters. Anderseits hat die Vierzahl der Zeugen die Glaubwürdigkeit des Berichtes vervierfacht. Zwei Evangelisten, Matthäus und Johannes, haben, was sie

---

1) Joh. 3, 6. – 2) 4, 10.

schreiben, selber miterlebt, als Apostel an der Seite Jesu mit eigenen Ohren gehört und mit eigenen Augen gesehen [1]). Die beiden anderen, Markus und Lukas, haben als Apostelschüler in der Schule von Petrus und Paulus geschrieben. Lukas beteuert zudem [2]), er habe genaue Nachforschungen angestellt und Vorstudien gemacht. Der Leser des Evangeliums kann also sicher sein: Das alles ist wirklich geschehen, wirkliche Geschichte. „Ich weiß, wem ich glaube" [3]).

* *
*

Das Evangelium ist, wie sein Name sagt, eine frohe Botschaft, Botschaft vom Leben und Leiden, von den Worten und Werken, vom Sterben und Auferstehen unseres Herrn und Heilandes. Christus ist Anfang und Ende, Mittelpunkt und Höhepunkt, Hauptfigur und König des Evangeliums. Vor allen 89 Kapiteln steht unsichtbar sein Name, auf allen Blättern leuchtet blutrot sein Siegel. Ja, wir müßten das Evangelium auf den Knien lesen, weil es sozusagen mit dem Blute Christi geschrieben ist.

Im einzelnen erzählt uns **das Evangelium als Christuschronik:** Wie der Sohn des ewigen Vaters in Bethlehem aus Maria der Jungfrau geboren wurde. Wie der Menschensohn 30 Jahre lang in Nazareth das Leben der Familie heiligte. Wie er drei Jahre lang öffentlich das Reich Gottes predigte, die ersten Sendboten seines Reiches auserwählte und schulte, die Kranken heilte und andere Wunder wirkte und den Grundstein seiner Kirche legte. Wie er aus Gehorsam gegen den himmlischen Vater und aus Liebe zu den Menschen das bittere Leiden und Sterben auf sich nahm. Wie er von den Toten auferstand und die Apostel in alle Welt sandte, um sein Werk fortzusetzen, und dann zum Vater

1) 1 Joh. 1, 1 f. – 2) Luk. 1, 1–4. – 3) 2 Tim. 1, 12.

heimkehrte. Das alles ist wirkliche Freudenbotschaft und läßt unsere Seele jubeln: Der Sohn Gottes hat unter uns gewohnt und wir haben seine Herrlichkeit gesehen [1]. Das Lamm Gottes hat die Sünde der Welt hinweggenommen [2] und uns die Gnade verdient, Kinder Gottes zu werden. Alleluja, wir sind erlöst!

Das Johannesevangelium sagt uns, wozu letzten Endes die Evangelien geschrieben sind: „Das ist aufgeschrieben, damit ihr glaubt, daß Jesus ist der Christus, der Sohn Gottes, und damit ihr durch diesen Glauben das Leben habet in seinem Namen" [3]. Wer nicht an die Gottheit Christi glaubt, für den bleibt das Evangelium ein verschlossenes Buch, dem fehlt das Gehör, die Stimme Gottes im Evangelium zu vernehmen.

* *
*

Wie wunderbar sind **die Lehren und Lebensgrundsätze des Evangeliums!** Hier werden die Wege zu Gott und zum ewigen Leben geoffenbart: „Niemand kommt zum Vater außer durch mich," [4] spricht der Heiland. „Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wandelt nicht im Finstern und wird das Licht des Lebens haben." [5] „Wer den Willen meines Vaters tut, wird eingehen in das Himmelreich." [6] Hier wird das Gemeinschaftsleben der Menschen nach dem Gesetze der Liebe geordnet: „Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! Vergebet, so wird auch euch vergeben werden! Gebet, so wird auch euch gegeben werden! Mit dem Maße, womit ihr ausmesset, wird auch euch zugemessen werden" [7]! „Alles was ihr wollt, daß euch die Menschen tun, sollt ihr ihnen auch tun" [8]! Hier werden innere Wahrhaftigkeit, Starkmut und Treue als Bildner der sittlichen Persönlichkeit verkündet: Wenn ihr betet, betet nicht wie Heuchler,

---

1) Joh. 1, 14. – 2) 1, 29. – 3) 20, 3. – 4) 14, 6. – 5) 8, 12 – 6) Mat. 7, 21. – 7) Luk. 6, 37 f. – 8) Mat. 7, 12.

und wenn ihr fastet, macht kein finsteres Gesicht dazu wie Pharisäer! 1) Reinigt zuerst das Innere des Bechers 2)! Nehmt den Kelch des Leidens entgegen und sprecht: Vater, nicht mein Wille geschehe, sondern der Deine 3). „Wer seine Hand an den Pflug legt und zurückschaut, ist nicht tauglich für das Reich Gottes" 4).

Mit Vorliebe hat Christus die Geheimnisse des Reiches Gottes in Gleichnissen verkündigt, in Bildern, die aus dem täglichen Leben genommen waren und von bekannten Dingen und Vorgängen zu den übersinnlichen Wahrheiten führen sollten. Im Gleichnis vom Sämann hat er uns getröstet, wenn unsere Arbeit nicht hundertfältige Frucht bringt 5). Im Gleichnis vom guten Hirten hat er uns gesagt, wie sehr ihm jede einzelne Seele am Herzen liegt 6). Im Gleichnis vom barmherzigen Samariter hat er uns ermahnt, nicht teilnahmslos an den Wunden der Mitmenschen vorüberzugehen 7).

Die Lehrweise des göttlichen Meisters war so einfach und volkstümlich, so anschaulich und lebensvoll, so bestimmt und dabei so unendlich schön. Die Evangelien sind nicht bloß Bücher der ewigen Weisheit, sie sind auch Bücher der unendlichen Schönheit. Sie könnten für unsere Jugend eine Schule des klassischen Stils und guten Geschmacks werden. Wer einmal das Manna des Evangeliums verkostet hat, sollte an schlechten Büchern, am Futter des verlorenen Sohnes, keinen Geschmack mehr finden. Kinder des Lichtes! Wir müssen mehr Aufhebens machen mit den Schätzen, die im Acker des Evangeliums verborgen sind 8). Wir müssen die Worte Christi sammeln, wie man kostbare Perlen sammelt 9), und auswendig lernen und inwendig mit uns tragen. Die Worte Jesu sind Lichtwerfer für dunkle Wege, Waffen für sittliche Kämpfe, Senfkörner des religiösen Fortschritts.

* *

*

1) Mat. 6, 5 ff. 16 ff. – 2) 23, 26. – 3) Luk. 22, 42. – 4) 9, 62. – 5) Mat. 13, 1–9. – 6) Luk. 15, 3–7. – 7) 10, 30–37. – 8) Mat. 13, 44. – 9) 13, 45 f.

Zusammen mit der Lehrweisheit Christi berichtet die Chronik des Evangeliums **von den Krankenheilungen und anderen Wundern Christi** 1). Wenn sie seinen Worten nicht glaubten, sollten sie wenigstens seinen Werken glauben 2). Er sprach zum Wasser: Werde Wein, und das Wasser wurde Wein 3). Er sprach zum Sturmwind: Werde ruhig, und der Sturmwind legte sich wie ein folgsamer Hund zu seinen Füßen 4). Er sprach zum Aussätzigen: Werde rein, und der Aussätzige, diese wandelnde Leiche, wurde gesund 5). Er sprach zu den bösen Geistern: Laßt diesen Menschen in Ruhe, und die ganze Legion fuhr in den Abgrund 6). Er sprach zur Jünglingsleiche: Steh auf, und der Tote richtete sich auf 7). An manchen Tagen, besonders wenn die Seelen auf eine große Stunde vorbereitet werden sollten, regnete es Heilung in Strömen. Auf Straßen und Plätzen lagen die Kranken, „und alle, die den Saum seines Gewandes berührten, wurden geheilt" 8). Die Wunder, besonders das größte seiner Wunder, seine Auferstehung von den Toten, sollten Zeugnis geben: Der Vater hat mich gesandt und meine Lehre besiegelt 9). Den Lesern des Evangeliums haben diese Wunder heute noch viel zu sagen: Christus bescherte den reichen Fischfang 10) – also dürfen auch wir das Netz in seinem Namen auswerfen. Christus reicht dem sinkenden Petrus die Hand 11) – also dürfen auch wir vertrauen: Er läßt uns nicht untergehen.

* * *

Mehr noch als die Wunder hat **das sittliche Charakterbild Jesu im Evangelium** seine Lehre mit dem Siegel Gottes bestätigt. Seine Speise war es, den Willen des Vaters bis aufs Jota zu erfüllen 12). Vom Heilsplan des Vaters hat er wie von einer Uhr abgelesen, ob seine Stunde gekommen war oder nicht 13). So ist er seinen Weg gegangen,

---

1) 9, 35. – 2) Joh. 10, 25. 38. – 3) 2, 1–11. – 4) Mark. 4, 39 f. – 5) 1, 40–42. – 6) Luk. 8, 29–33. – 7) 7, 14 f. – 8) Mark. 6, 56; vergl. Luk. 6, 17–19. – 9) Joh. 6, 27. – 10) Luk. 5, 1–11. – 11) Mat. 14, 30 f. – 12) Joh. 4, 34. – 13) Mark. 14, 41; Luk. 22, 53; bes. bei Joh. 2, 4; 5, 25; 7, 30 u. a.

aufrecht und geradlinig, ohne Willkür und Schwanken. Im Abendgebet seines Lebens konnte er beteuern: Ich habe das Werk vollbracht, das der Vater mir aufgetragen, und allen, die er mir anvertraut, das ewige Leben verliehen 1).

In dieser Hingabe an den Willen des Vaters bewahrte der Menschensohn in allem den seelischen Gleichmut und die Opferbereitschaft. Mit dem Vater vereint, schaute er alles im übernatürlichen Lichte und löschte den glimmenden Docht nicht aus 2). Er ging davon, wenn das Volk ihn zum König machen wollte 3), und kehrte zurück, wenn es seine Hilfe brauchte. Die Feinde gaben ihm Schimpfnamen 4) und hielten Rat, ihn meuchlings aus dem Wege zu schaffen 5). Er aber sprach, als die Stunde des Leidens gekommen war, opferstark: „Auf, laßt uns gehen" 6)! Der römische Richter mußte ihm das Zeugnis geben: „Ich finde keine Schuld an ihm" 7) und die Geister der Hölle bekannten: „Du bist der Heilige Gottes" 8).

Zehnmal lesen wir im Evangelium: Jesus ging auf den Berg oder in die Einsamkeit, um zu beten 9). Vor wichtigen Entscheidungen hat er die ganze Nacht durchgebetet und wenn er früh vom Berge kam, lag der Tau der Nacht auf seinem Mantel. „So sollt ihr beten", sprach er und betete der Menschheit das Vaterunser vor 10) und das Hohepriesterliche Gebet 11). Durch sein Gebet hat er unser Gebet geweiht, wie er durch seine Arbeit unsere Arbeit, durch sein Leiden unser Leiden, durch sein Sterben unser Sterben geweiht hat. Im Evangelium lesen heißt in die Schule Jesu gehen und dort etwas von seinem Geiste lernen, etwas von seiner Seelengröße, etwas von seinem Erbarmen mit dem Volke, etwas von seinem Gebetsgeist und Arbeitsgeist.

* *
*

---

1) Joh. 17, 2 – 4. – 2) Mat. 12, 20. – 3) Joh. 6, 15. – 4) Luk. 7, 34. – 5) Mark. 3, 6. – 6) 14, 42. – 7) Joh. 18, 38; 19, 4. 6. – 8) Mark. 1, 24. – 9) Mark. 1, 35; 6, 46; Luk. 5, 16; 6, 12 u. a. – 10) Mat. 6, 9 – 13. – 11) Joh. 17, 1 – 26.

Das Evangelium ist ein Volks- und Familienbuch, weil es **ein Buch des Trostes und der Erhebung** ist. Mit einem achtfachen „Selig" hat der göttliche Lehrmeister die Bergpredigt, den Höhepunkt seiner Lehre, eingeleitet: Selig die Armen! Selig die Trauernden! Selig die Barmherzigen! Selig die reinen Herzen! Selig seid ihr, wenn euch die Menschen schmähen und verfolgen! Wehe aber den Reichen! Wehe den Satten! Wehe den Lachenden! Wehe, wenn euch die Menschen loben! 1) Wie trostreich ist die Lehre von der göttlichen Vorsehung: „Seid nicht übermäßig besorgt, euer Vater weiß, was ihr nötig habt" 2). Als Christus die Volksscharen sah, hatte er Mitleid mit ihnen, denn sie waren ohne Brot und ohne Führer 3). Allen Mühseligen und Beladenen gab er sein Wort: „Ich will euch erquicken" 4), und wenn er einem bekümmerten Herzen begegnete, sprach er: „Weine nicht" 5)! Wo Menschenaugen Gespenster sehen, spricht er: „Fürchtet euch nicht" 6)! Wo Menschenfüße den Boden verlieren, reicht er dem Sinkenden die Hand 7). Wo Menschen vom „Sterben" reden, spricht er: „Ich gehe zum Vater" 8).

Besonders den armen Sündern ist er mit unendlichem Erbarmen entgegengekommen. Dieses erbarmende Suchen und Seligmachen lebt alljährlich wieder auf, wenn die Kirche in der österlichen Zeit zu den hl. Sakramenten ruft. „Gehe hin und zeige dich dem Priester" 9), spricht er vor der Beicht, und nach der Beicht spricht er: „Sei getrost, deine Sünden sind dir vergeben, gehe hin in Frieden" 10)! Bei solchen Worten des Evangeliums ist es uns, als fühlten wir die Hand des Heilandes auf unserem Haupte, und wir erkennen aufs neue: Wir haben einen guten Herrn. So laßt das heilige Buch euer Lieblingsbuch werden! Kommt und kostet, wie lieblich der Herr ist!

* * *

---

1) Mat. 5, 3–12; Luk. 6, 20–26. – 2) Mat. 6, 25–34; Luk. 12, 22–31. – 3) Mat. 15, 32; Mark. 6, 34. – 4) Mat. 11, 28. – 5) Luk. 7, 13. – 6) Mark. 6, 50. – 7) Mat. 14, 30 f. – 8) Joh. 16, 16–18. – 9) Mark. 1, 44. – 10) Mat. 9, 2; Luk. 7, 50 –

Das hl. Evangelium soll im Hause der christlichen Familie ein Hausrecht haben. Zunächst **als Lesebuch!** Unsere Großeltern hielten ihren Goffine oder eine andere biblische Hauspostille hoch in Ehren und haben Sonntag für Sonntag darin gelesen. Auch den Kindern der neuen Zeit sagt der Einheitskatechismus: „Die Kirche wünscht, daß wir eifrig die hl. Schrift lesen." An Fronleichnam werden in Stadt und Dorf an vier Altären unter freiem Himmel die Anfänge der vier Evangelien gesungen. Das will heißen: In euren Familien sollt ihr über diese Anfänge hinaus die hl. Evangelien weiter lesen! Die letzten Päpste haben ausdrücklich gewünscht, das Evangelium solle in den Familien gelesen werden. Unter dem Weihnachtsbaum sollte also neben der Krippe öfter das Evangelium als Christgeschenk erscheinen! Auch zur Firmung, zur Trauung, zum Namenstag, zum Andenken an Exerzitien oder Volksmission solltet ihr euch öfter mit einem Evangelium in einer kirchlich gutgeheißenen Ausgabe beschenken! Laßt euch darin von euren Seelsorgern oder vom katholischen Buchhandel beraten und nicht von unbekannten Hausierern überreden!

Eines der größeren Kinder macht den Lector, den Vorleser der Familie, und liest jeden Tag, wenigstens jeden Sonntag, zu einer festgesetzten Viertelstunde, vielleicht in Verbindung mit dem Rosenkranz, laut und langsam aus dem hl. Evangelium, zunächst aus dem Lukas- und Johannesevangelium, einen Abschnitt vor. Der Vorleser beginnt: „Lesung des hl. Evangeliums nach Lukas, erstes Kapitel." Zum Schlusse küßt er den hl. Text und sagt: „So weit die Lesung des hl. Evangeliums nach Lukas" und alle antworten wie nach dem letzten Evangelium der hl. Messe: „Deo gratias," Gott sei Dank." So wird auch am hl. Abend vor der Christbescherung das Evangelium der Weihnachtsmette [1]) zuerst vorgelesen.

---

1) Luk. 2, 1–14

Nicht zuviel auf einmal! Im allgemeinen nur einen Abschnitt von 20 – 40 Versen! Lieber den gleichen Abschnitt zweimal lesen! Und langsam und feierlich! So langsam, wie Jesus durch die Ährenfelder ging! So langsam, wie der Tau vom Himmel fällt, nicht so schnell, wie der Wasserfall vom Felsen stürzt. Da erfüllt sich das Wort: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen" 1). Da wandelt sich das Heim der christlichen Familie in ein Heiligtum. Da steht Christus als König des Hauses unter uns und spendet den Eltern wie den Kindern einen Theophilussegen.

Die Kinder im besonderen werden aus diesen Lesungen sich goldene Lebensregeln sammeln und die Lebensweisheit Christi sich zu eigen machen.

Auch den Kranken sollte man in ganz kleinen Abschnitten aus dem hl. Evangelium vorlesen. Nach dem Rituale der Kirche muß der Priester bei Krankenbesuchen bald diesen, bald jenen Text aus dem Evangelium sprechen und im Sinne der Kirche damit Haus und Krankenzimmer weihen.

Das Evangelium, der ewige Kalender der christlichen Familie, unser schönstes Lesebuch!

* *
*

Das Evangelium **unser bestes Gebetbuch und Betrachtungsbuch! Wir** sollen im Evangelium nicht bloß lesen und studieren. Wir sollen nicht bloß mit dem Geiste seinen Gedanken folgen, nicht bloß mit dem Gedächtnis es auswendig lernen, nicht bloß mit dem Gefühl die Schönheit seiner Sprache genießen. Erst dann sammeln wir auf diesem Saatfeld Gottes hundertfache Frucht, wenn wir den Willen auf die Grundsätze des Evangeliums einstellen und in der Liebe Christi wachsen.

---

1) Mat. 18, 20.

Damit sollen andere gute Gebetbücher und Erbauungsbücher, im besonderen das Diözesangebetbuch, nicht verdrängt werden. Tiefere Geister aber werden, wenn sie einmal im Evangelium heimisch geworden sind, immer wieder zu diesem tiefsten Erbauungsbuch des Heiligen Geistes zurückkehren. Für Katholiken von höherer Bildung bleibt das Evangelium zusammen mit dem Katechismus und dem Missale der Grundstock jeder Bücherei. Auch in Exerzitien bewegt sich der Erleuchtungsweg ganz und klar um die Person Christi nach den Evangelien. Tägliche Kommunikanten könnten durch Betrachtung des hl. Evangeliums die übernatürliche Seelengemeinschaft mit ihrem Heiland immer lebensvoller gestalten, sei es zur Vorbereitung auf die hl. Kommunion, sei es zur Danksagung. Das Sichversenken in die Worte Christi im Evangelium ist selber eine geistige Kommunion Eucharistie und Evangelium sind die beiden gottgesetzten Bäume im neuen Paradies, der Baum des Lebens und der Baum der Erkenntnis [1]). Herr, du gabst uns Brot, gib uns auch heißen Hunger nach diesem Brote! Du gabst uns Licht, gib uns auch die Augen, in deinem Lichte zu sehen!

Vor der Schriftlesung sollen wir unsere Seele bereiten und wie der Priester am Altare vor dem Evangelium beten: „Der Herr sei in meinem Herzen und auf meinen Lippen, auf daß ich würdig und wie es sich geziemt sein Evangelium verkünde"!

Während der Schriftlesung wollen wir die Seele weit aufmachen, damit das Licht Christi einströme und die Schatten des Todes weichen, die Liebe Jesu uns erfülle und die Lockrufe der Verführung schweigen, das Himmelreich Christi zu uns komme und die Pforten der Hölle sich schließen. Von Zeit zu Zeit machen wir das Buch zu, gehen vom Lesen zum Nachdenken und Beten über und halten Zwiesprache mit dem Heiland unserer Seele. Manchmal ist es ein einzelnes Wort, das wie

---

1) vgl. Nachfolge Christi 4. Buch 11. Kap.

ein Blitz die Seele erleuchtet. In der Geschichte der Heiligen lesen wir, wie zuweilen ein einziger Satz des Evangeliums ein leichtsinniges Weltkind in ein Gotteskind umwandelte. Nach der Schriftlesung beten wir: „Du aber, o Herr, erbarme dich unser und pflanze meine Seele immer tiefer in den wahren Weinstock ein"! Dann nehmen wir uns ein Wort des Evangeliums als Merkwort und Leitwort in das Leben mit, wie der Bergmann seine Lampe in die Grube mitnimmt.

* *
*

Das Evangelium unser Lesebuch, unser Gebetbuch, **unser Lebensbuch!** Wir sollen das Evangelium leben. Meine Worte, spricht der Herr, sind „Geist und Leben" [1]. „Ich lebe und ihr sollt leben" [2]. „Selig, die das Wort Gottes hören und es befolgen" [3]. Daran werden wir erkennen, ob wir das Evangelium im rechten Geiste lesen, wenn die Lesung wie ein Sauerteig unser persönliches Leben durchdringt und nach dem Bilde Christi gestaltet oder umgestaltet. Ist Er der Weg, dann müssen wir ihm nachgehen, und jedes Abirren von ihm ist Irrweg. Ist Er die Wahrheit, dann müssen wir ihm glauben, und jede Trennung von ihm ist Irrlehre. Ist Er das Leben, dann müssen wir in ihm leben, und jedes Abirren von ihm ist Sterben [4].

* *
*

1) Joh. 6, 64. – 2) 14, 19. – 3) Luk. 11, 28. – 4) Joh. 14, 6.

Gebet zur Segnung des hl. Gotteswortes *

Göttlicher Heiland! Du hast uns durch Deine Kirche das hl. Evangelium gegeben und uns geboten, Buße zu tun und an die frohe Botschaft zu glauben. Wir danken Dir für diese große Gnade und bitten Dich: Gib uns zum heiligen Buch den heiligen Geist, der den Buchstaben lebendig macht, und laß uns Deine Worte zu einer Quelle werden, die fortfließt ins ewige Leben! Wir wollen Dein Evangelium im Glauben anhören und lesen, im Herzen bewahren und betrachten, im Leben befolgen. Deine Lehrworte sollen im Dunkel uns leuchten, Deine Gebote am Kreuzweg uns Richtung geben, Deine Verheißungen in der Trübsal uns trösten und stärken.

Herr und Heiland! Die Du lieb hast, die sind krank und irre gelaufen. Hole uns heim, Du guter Hirt! Heile unsere Wunden, Du barmherziger Samariter! Hilf uns, würdige Früchte der Buße bringen und im hochzeitlichen Kleid der Gnade an Deinem Tische erscheinen!

Herr und Heiland! Lehre uns beten! Lehre uns im Geiste und in der Wahrheit beten! Wir wollen den Vater in Deinem Namen bitten und besonders in der Versuchung wachen und beten.

---

* Im Sinne des Hirtenbriefes verordnete Kardinal Faulhaber für seine Diözese, daß allgemein an jedem Tag der Fastenzeit das Tagesevangelium während oder nach der hl. Messe dem Volk vorgelesen werde, eine Übung, die – auch außerhalb der Fastenzeit – mehr und mehr platzgreifen sollte. Das „Gebet" ist ein schöner Beschluß aller Schriftlesung.

Herr und Heiland! Wir wollen Geist von Deinem Geiste werden und im Lichte wandeln und gute Werke tun, solange es Tag ist. Wir wollen nicht Splitter suchen im Auge des Nächsten und nicht Steine aufeinander werfen. Wir wollen einander siebzigmal siebenmal verzeihen und auch im geringsten unserer Brüder Dein Abbild erkennen. Und wenn unsere Stunde gekommen ist, wollen wir mit Dir gehen und unsere Seele in die Hände des Vaters legen.

König des Himmelreichs! Wir bitten Dich auch für unsere ganze Gemeinde, für Groß und Klein, für Arm und Reich, für Freund und Feind, für die Berufenen und Auserwählten. Heilige uns alle in der Wahrheit und behüte uns vor dem Bösen! Heilige das Leben der Familien und stelle ihr Haus auf Felsengrund! Heilige die Arbeit der verschiedenen Stände und rufe alle in Deinen Weinberg! Erquicke die Mühseligen und Beladenen und ziehe alle an Dich, die durch Not und Sünde Deiner Hand entrissen wurden! Sei Du der Eckstein des Friedens und der Ordnung und treibe die bösen Geister von dannen, die Geister der Lüge und des Irrtums, die Geister der Bosheit und Zwietracht, die Geister der Genußsucht und Sittenlosigkeit!

Göttlicher Meister! Laß die Kinder dieser Gemeinde zunehmen an Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen! Laß die Jugend in dem sein, was des Vaters ist, und lege ihr die Hand auf, daß sie gerettet werde und lebe! Lege auch unseren Kranken Deine Hände auf, damit sie im Aufblick zum Kreuze geduldig und ergeben bleiben! Du bist die Auferstehung und das Leben. Laß Dein Wort und Dein Blut an uns nicht verloren sein, und am Tage des Jüngsten Gerichtes laß uns zu Deiner Rechten stehen bei den Gesegneten Deines Vaters, der Du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Katholisches Schrifttum

zur Hl. Schrift, insbesondere zu den hl. Evangelien.

A. Deutsche Gesamtausgaben der Hl. Schrift fürs Volk.

Dimmler, Emil, Altes und Neues Testament. 26 Pappbändchen aus dem ehemaligen Volksvereinsverlag. 14,5×10,5 cm, ca. 300 S. Nur noch in Restauflage erhältlich das Bändchen 20 – 40 Pf. von Kettelerhaus Köln, Odenkirchenerstr. 26.

Selbständige gute Übersetzung mit treffenden zusammenfassenden Einführungen in jedes Kapitel empfiehlt diese praktischen Ausgaben der ungekürzten Hl. Schrift.

Dürr-Tillmann, die Hl. Schrift des Alten und Neuen Testamentes. Das Alte Testament in Auswahl übersetzt von Lorenz Dürr. 22×15 cm, 467 S. Ein Band RM. 3.50. Die Hl. Schrift des Neuen Testamentes übersetzt mit Anmerkungen von Fritz Tillmann. 430 u. 336 S. Zwei Bände RM. 7.–, alle drei Bände zusammenbezogen RM. 9.–. Verlag Kösel & Pustet, München.

Wenn auch diese Ausgabe der Hl. Schrift das Alte Testament nur in Auswahl bietet, so empfiehlt sie sich doch durch ihre feine Ausstattung (3 gleichartige feine blaue Leinenbände in gutem Druck, das Neue Testament mit klassischen farbigen Bildern) ebenso wie durch die ausgezeichnete Übersetzung mit guten knappen Anmerkungen als eine vornehme Volksbibel.

Heilmann, Dr. Alfons, Katholische Volksbibel. 914 S. mit 44 farbigen Bildern von Professor Gebhard Fugel. 67. – 71. Tausend. Großes Lexikonformat. In vornehmen blauem Leinenband RM. 37.–, in Leder RM. 72.–. Verlag Kösel & Pustet, München.

Heilmanns Volksbibel ist das gegebene biblische Volks- und Familienbuch, wie man es insbesondere als Hochzeitsgeschenk jedem Brautpaar wünschen muß, wertvoll durch die Auswahl des lebensvollsten biblischen Gutes und durch die herrlichen Fugelbilder.

Henne-Rösch, Die Hl. Schrift des Alten und Neuen Testamentes in 3 Bänden. 16,5×11 cm. Band 1 (1143 S.) und Band 2 das Alte Testament von P. Eugen Henne OMCap. Lbd. je RM 3.80; Band 3 das Neue Testament von P. Konstantin Rösch OMCap. (588 S.) kart. RM. 1.–, Lbd. RM. 1.40, in Partien ab 32 Stck. RM. 1.35, ab 100 Stck. RM. 1.30. Große bebilderte Ausgabe des Neuen Testamentes Lbd. RM. 4.80, Geschenkausgabe RM. 6.50 u. 7.50. Verlag F. Schöningh, Paderborn.

Die Übersetzung des Alten Testamentes durch Henne ist nüchtern und schlicht, aber sprachlich ausgeglichen und treffend; die Druckanordnung und Gliederung durch Überschriften ist sehr übersichtlich, das (einspaltige) Schriftbild angenehm und gut lesbar, mit gut brauchbaren Anmerkungen, die unter dem Schriftbilde stehen. Das Neue Testament von Rösch ist ebenso geordnet; es hat durch seine sprachschöne, gewandte wie inhaltlich treffende Übersetzung weitestgehende Verbreitung gefunden und wird mit Recht besonders gerühmt. Die 3 Bände, in die sich die ganze ungekürzte Hl. Schrift gliedert, sind handlich, der Preis der Gesamtausgabe ist verhältnismäßig billig.

Rießler-Storr, Die Hl. Schrift des Alten und Neuen Bundes. Ungekürzte, wohlfeile Ausgabe in einem Band, Taschenformat 17,5×11 cm, 1423 S. Lbd. RM. 10.–, in Leder oder Pergament in mehreren Ausgaben von RM. 15.– bis RM. 30.–. Große Ausgabe (22×15 cm) in 3 Bänden: 2 Bände Altes Testament (1039 u. 1259 S.) von Paul Rießler zus. RM. 36.–, 1 Band Neues Testament (744 S.) von Rupert Storr RM. 14.–. Alle 3 Bände zusammen RM. 48.–. Mathias-Grünewald-verlag Wiesbaden.

Die Rießler-Storrbibel zeichnet sich durch die Eigenartigkeit und sprachliche Gewalt der Übersetzung, besonders des Alten Testamentes aus, wobei die Metrik der Urtexte dichterisch nachgebildet ist. Die einbändige Volksausgabe auf Dünndruckpapier ist sehr handlich und trägt dadurch praktischen Erfordernissen Rechnung. Die Textanordnung ist zweispaltig; die spärlichen Anmerkungen sind (wenig übersichtlich) im Anhang. Der Preis ist der guten Ausstattung angemessen.

Volksliturgisches Apostolat, Die Hl. Schrift des Alten und Neuen Bundes. 20×13,5 cm. Altes Testament in 2 Bänden, 714 u. 698 S. Ausgabe A kart. je RM. 1.–, B Halblbd. je RM. 1.50, C Ballonleinen

RM. 2.–. In einem Band A RM. 2.–, B RM. 2.75, C RM. 3.50. Neues Testament, 416 S., A RM. –.60, B RM. 1.–, C RM. 1.25. Die ganze Hl. Schrift in einem Band A RM. 2.60, B RM. 3.25, C RM. 4.–. Verlag Volksliturgisches Apostolat Klosterneuburg.

Die Klosterneuburger Hl. Schrift ist nur zum Teil neu übersetzt. Das Neue Testament bietet den guten Text von Prof. Schäfer, Druckanordnung in zwei Spalten. Anmerkungen jeweils am Ende der Kapitel. Die Klosterneuburger Ausgabe hat den Vorzug außerordentlicher Billigkeit, wodurch weiteste Verbreitung des Hl. Buches möglich gemacht ist. Die zwei einfacheren Ausgaben A und B empfehlen sich infolge geringerer Haltbarkeit weniger als die schönen und guten Leinenbände. Die Ausgabe in einem Band ist unhandlich und nur als Nachschlagebuch zu empfehlen.

B. Ausgaben des Neuen Testaments bzw. der Evangelien.

Arndt, Augustin, Das neue Testament unseres Herrn Jesus Christus, Taschenausgabe. 13,5 × 9 cm, 620 S., geb. RM. 1.90. Verlag Kösel & Pustet, München.

Gut brauchbare Ausgabe der geschätzten älteren Übersetzung mit zahlreichen Anmerkungen unter dem Strich.

Dimmler, Emil, siehe oben unter A.

Eckardt, Andreas, Frohbotschaft Jesu Christi. Evangelienharmonie. 14 × 9 cm, mit 40 Kupfertiefdruckbildern, Lbd. RM. 4.20. Verlag Ars sacra München.

Die praktische Anordnung (Verteilung auf jeden Tag des Jahres) sowie die vorzügliche Ausstattung machen diese Evangelienharmonie zu einem besonders empfehlenswerten Lebensbuch des christlichen Volkes.

Ecker, Dr. Jacob, Neues Testament, Taschenausgaben. 14 × 9 cm: Ausgabe A: Evangelienharmonie (die vier Evangelien in ein Leben Jesu zusammengearbeitet) und Apostelgeschichte; 319 S., kart. RM. –.50, geb. RM. 1.–. Ausgabe B: Die vier Evangelien und die Apostelgeschichte; 389 S., kart. RM. –.60, geb. RM. 1.20. Ausgabe C: Die apostolischen Briefe und die Geheime Offenbarung; 293 S., kart.

RM. –.50, geb. RM. 1.–. Ausgabe D: Neues Testament (vollständig); 677 S., kart. RM. –.90, geb. RM. 1.80. Einzelausgaben der vier Evangelien und der Apostelgeschichte je RM. –.15. Mosella-Verlag Trier.

Handliche brauchbare Ausgabe, Papier zum Teil kriegsmäßig.

Grundl, Beda, Das Neue Testament, Taschenausgabe. 14,5×8,5 cm, 775 S., geb. RM. 1.–, Ldd. RM. 1.50 und höher. Verlag M. Seitz, Augsburg.

Ältere, aber noch immer gut verwendbare, billige Ausgabe.

Mader, Johann, Die hl. vier Evangelien und die Apostelgeschichte. 23×16 cm, 797 S., Ldd. RM. 2.40. Verlag Benziger, Einsiedeln/Köln.

Durch eingehende Anmerkungen ausgezeichnete Ausgabe.

Mayer, Alois, Evangelienharmonie in Karthotekform (993 Karten). Verlag Moser & Specht, Immenstadt. RM. 16.–, bei Bezug durch Christkönigswerk Meitingen Vorzugspreis mit Kästchen RM. 9.–.

Die Evangelienharmonie bringt Vers für Vers untereinandergestellt, durch Verschiedenfarbigkeit leicht unterscheidbar, den fortlaufenden Gang der evangelischen Ereignisse. Für einläßliches Studium, Bibelkreise usw. sehr schätzbarer Behelf.

Niederhuber, Johannes, Das Neue Testament. Für religiös Gebildete aus dem Griechischen übersetzt und erläutert. 24×17,5 cm, 336 S., in drei Ldd. je RM. 2.–, in einem Ldd. RM. 4.–. Sonderausgabe: Die vier Evangelien. Quartformat mit 28 Bildertafeln Ldd. RM. 5.–. Ohne Bilder RM. 3.60. Verlag Josef Habbel, Regensburg.

Das Neue Testament von Niederhuber empfiehlt sich durch seine Gliederung, die Einführungen und reichen Anmerkungen für ein einläßlicheres Studium des Neuen Testamentes, insbesondere der Evangelien.

Perk, Johann, Deutsche Synopse der vier Evangelien, Ldd. RM. 1.80. Verlag A. Fromm, Osnabrück.

Eine ausgezeichnete Nebeneinanderstellung der vier Evangelisten mit einer Reihe wertvoller Erklärungsbehelfe und Tafeln, sehr billig, für Studium und Bibelkreise unschätzbar.

Rösch, Konstantin, Das Neue Testament, siehe oben unter Henne-Rösch.

Schäfer, Jakob, Das Neue Testament. 16×11 cm. Band 1: Evangelien und Apostelgeschichte, 402 S. u. 151 S. Erläuterungen, Lbd. RM. 2.–. Band 2: Briefe und Offenbarung, 371 S. u. 108 S. Erläuterungen. Beide Bände zusammen mit je 8 Bildern in einem Futteral RM. 4.–. Verlag Missionsdruckerei Steyl.

Das Neue Testament von Schäfer bietet einprägsamen Text und reiche, wertvolle Anmerkungen. Die Steyler Ausgabe ist handlich und schön ausgestattet. Die vier Evangelien, die Offenbarung und die Apostelgeschichte sind in kartonierten Einzelausgaben (mit Anmerkungen) zu 40 bezw. 50 Pf. auch gesondert zu haben.

Schweitzer, Vinzenz, Das Neue Testament, Taschenausgabe. 14×9,5 cm, 572 S., kart. RM. 1.–, Lbd. RM. 1.30, Geschenkausgabe RM. 1.80, Lederband RM. 5.–. Verlag Kepplerhaus Stuttgart.

Das wirklich handliche und gefällige Bändchen der guten Übersetzung auf Dünndruckpapier ist besonders empfehlenswert, vor allem in Geschenk- bezw. Lederband.

Storr, Rupert, Die Hl. Schrift des Neuen Bundes, siehe oben unter Rießler-Storr unter A.

Tillmann, Fritz, Das Neue Testament, siehe oben unter A.

Weinhart-Weber, Simon, Das Neue Testament. 15,5×10 cm. In zwei Teilen, 318 u. 343 S., Halblbd. je RM. 1.–; bebilderte Ausgabe RM. 1.60 bzw. RM. 1.20; in einem Band Halblbd. RM. 1.80, bebildert RM 2.50. Evangelien und Apostelgeschichte, bebilderte Familienausgabe, 22×15,5 cm, 377 S., Lbd. RM. 2.–. Die vier Evangelien, Apostelgeschichte, Offenbarung, Apostolische Briefe in Sonderausgaben geheftet je RM –.25 bzw. RM. –.30. Verlag Herder, Freiburg.

Text zweispaltig. Gute Anmerkungen. Gut brauchbare Ausgabe.

C. Erklärungen der hl. Schrift, insbesondere der Evangelien.

Beer, Lorenz, Epistel- und Evangelienbuch. 368 S., Lbd. RM. 4.–. Verlag J. Habbel, Regensburg.

Ein Gegenstück zu Goffines Handpostille, Hausbuch fürs einfache Volk.

Fischer, Hermann, Licht Christi. Leben Jesu in 370 Schriftlesungen mit Erwägungen. (Angekündigt.) Verlag Volksliturgisches Apostolat.

Guardini, Romano, Aus dem Leben des Herrn. 22 Hefte je 20 S., je RM –.50. Verlag Rothenfelser Stiftung.

Tiefschürfende geistliche Kost.

Hilker, Otto und Gerber, Theo, Heilige Quellen. Ein Hilfsbuch für den neuzeitlichen biblischen Unterricht in kath. Schulen. 3 Bände Neues Testament, 560 Seiten, brosch. RM. 7.20, geb. RM. 8.70. Verlag F. Schöningh, Paderborn.

In erster Linie Hilfsbuch für den Unterricht, aber auch für Bibelkreise gut zu gebrauchen. Wertvolle Stoffquelle.

Jehle, Edmund, Leben Jesu Christi. 343 S., Lbd. RM. 5.65. Verlag F. Schöningh.

Kurzgefaßte Darstellung und Auswertung der Lebensgeschichte des Heilands; für kursorische, synoptische Lesung der Evangelien eine gute Anleitung.

Parsch, Pius, Das Leben Jesu. Volksliturgisches Apostolat, Klosterneuburg. Angekündigt.

Praktische Bibelstunden.

Pickl, Josef, Messiaskönig Jesus in der Auffassung seiner Zeitgenossen. 280 Seiten, mit 15 Bildtafeln und 3 Karten, Lbd. RM. 6.80. Verlag Kösel & Pustet, München.

Gegenstück zu Willam. Von unerhörter Anschaulichkeit in der Darstellung der Begleitumstände des evangelischen Geschehens.

Fölzl-Innitzer, Kurzgefaßter Kommentar zu den vier hl. Evangelien. 5 Bände (z. T. vergriffen). 1. Band: Kommentar zum Evangelium des hl. Matthäus mit Ausschluß der Leidensgeschichte. 4. Aufl. (1932). Von Dr. Th. Innitzer. 451 S., kart. RM. 12.–, geb. RM. 15.–. 2. Band: 2. Teil Kommentar zu Lukas mit Ausschluß der Leidensgeschichte. 3. Aufl. (1922). Von Dr. Th. Innitzer. 442 S., kart. RM. 5.40, geb. RM. 7.20. 4. Band: Kommentar zum Evangelium des hl. Johannes bis zum Beginn der Leidensgeschichte. 4. Aufl. (1928). Von Dr. Th. Innitzer. 472 S., kart. RM. 7.20, geb. RM. 9.–. 5. Band: Kommentar zur Leidens- und Verklärungsgeschichte Jesu Christi. 3. Aufl. (1925). Von Dr. Th. Innitzer. 430 S., kart. RM. 4.80, geb. RM. 6.60. Verlag Styria, Graz.

Das Kommentarwerk ist in erster Linie für wissenschaftliche Zwecke gedacht, ist aber in den meisten Teilen auch gebildeten Laien durchaus zugänglich. Eine sehr wertvolle Erläuterung und Deutung des Evangelientextes.

Schenz, Alfons, Die Bergpredigt in ihrer ursprünglichen Schönheit. 97 S. mit einer Schrifttafel. Verlag Filser, Augsburg.

Ansprechende Erklärung auf Grund origineller Gliederung der Bergpredigt.

Schöning, P. Paulinus, Goffines Handpostille. 333 S., 3. Aufl., Lbd. RM. 4.–. Verlag J. Habbel, Regensburg.

Gut brauchbare Überarbeitung der alteingeführten volkstümlichen Evangelienerklärung. Mit vielen Bildtafeln geschmückt.

Steinmann, Alfons, Die Bergpredigt, exegetisch-homiletisch erklärt. 220 S., brosch. RM. 5.90, geb. RM. 7.50. Verlag F. Schöningh.

Eine wissenschaftliche, gründliche und praktische Auswertung der Bergpredigt, auch für fortgeschrittene Bibelkreise gut verwertbar.

Tillmann, Fritz, Die sonntäglichen Evangelien im Dienste der Predigt erklärt. 4. Aufl., 864 S., Lbd. RM. 9.–. Tillmann, Fritz, Die sonntäglichen Episteln im Dienste der Predigt erklärt. 2 Bände, 301 u. 438 S., brosch. RM. 9.–, Lbd. RM. 12.–. Verlag L. Schwann, Düsseldorf.

Die Erläuterungen Tillmanns zeichnen sich durch Gründlichkeit (Heranziehung des griechischen Urtextes) und gute Auswertung aus.

Wiesebach, Wilhelm SJ, Die Frohbotschaft der Tat. Des Evangelium des hl. Markus für das Christenleben ausgewertet. 243 S., Lbd. RM. 2.50. Verlag H. Rauch, Wiesbaden.

Lebensvolle Erklärung in kurzen Abschnitten.

Willam, Franz Michel, Leben Jesu im Lande und Volke Israel. 562 S., 33 Bilder, 1 Karte, Lbd. RM 7.50. 4. Aufl. Verlag Herder.

Keine anschaulichere und lebensvollere Erklärung der Evangelien kann ich mir denken als diese Hineinstellung in das wirkliche Land und Volk Israel. Ein unschätzbar reiches Buch.

\+

Bonner Bibel. Die Hl. Schrift des Neuen Testamentes übersetzt und erklärt von Dausch, Meinertz, Rohr, Sickenberger, Steinmann, Tillmann, F. Frede. Lexikonformat, 4. Aufl., 4 Lbd. RM 45.50.

Gründlicher wissenschaftlicher Kommentar.

Freiburger Bibel. Die Hl. Schrift für das Leben erklärt. Hgg. Prof. Kalt und Lauck. (Im Erscheinen begriffen.) 10 Bände Altes Testament, 6 Bände Neues Testament. Verlag Herder.

Der Anlage nach ein hochbedeutsames Werk, das bei aller Wissenschaftlichkeit vor allem dem Leben dienen will. Im Großen, was in kleiner Münze die „Lebensschule der Hl. Schrift“ bieten will.

Lebensschule der Hl. Schrift. Herausgegeben von Dr. Max Josef Metzger. Je 32 S. RM. –.25, bei Subskription der ganzen Reihe RM. –.20. Christkönigsverlag, Meitingen.

Volkstümliche Handreichung für alle Bibelfreunde, besonders Bibelkreise. Durch billigen Preis zur Massenverbreitung geeignet.

D. Verschiedene biblische Hilfsmittel.

Benz, Ernst, Das Buch der Bücher. 155 S., RM. 2.–. (2.50 s. fr.) Verlag Leobuchhandlung St. Gallen.

Volkstümliche Einführung in Lesung und Verständnis der Hl. Schrift.

Besson, Marius, Bischof, Katholische Kirche und Bibel. Mit 17 Bildtafeln. 123 S., brosch. RM. 3.–, geb. RM. 4.50. Verlag Benziger, Einsiedeln/Köln.

Grundsätzliche Darstellung der kirchlichen Stellung zur Hl. Schrift, sowie Einführung in die Geschichte des Buches der Bücher. Literarisch hochwertig.

Felder, Hilarin OMCap., Jesus Christus, Apologie seiner Messianität und Gottheit. 2 Bände. 2. Band: Die Beweise Jesu, 3. Aufl., 481 S., Lbd. RM. 9.–. Verlag F. Schöningh, Paderborn.

Wissenschaftliche Widerlegung der ungläubigen Jesusforschung. Apologetisch wirksam

Fonck, Leopold, Moderne Bibelfragen. 246 S., brosch. RM. –.75, geb. RM. 1.80. Verlag Benziger, Einsiedeln/Köln.

Populär-wissenschaftliche Darstellung der Irrtumslosigkeit der Bibel, der Evangelienkritik, der biblischen Geographie und orientalischen Kultur.

Fugel, Gebhard, Bibelbilder. 24 Darstellungen in Vierfarbendruck. Kleine Ausgabe (Bildgröße 30 × 40 cm, Kartongröße 44 × 58 cm) unaufgezogen RM. 16.20 (Einzelbild RM. 1.–), aufgezogen RM. 21.60 (Einzelbild RM. 1.35); Große Ausgabe (Bildgröße 40 × 60 cm, Kartongröße 50 × 68 cm) unaufgezogen RM. 29.70 (Einzelbild RM. 1.80), aufgezogen RM. 37.80 (Einzelbild RM 2.40). Verlag F. Pustet, Regensburg.

Die echte Kunst Fugels spricht in diesen feingearbeiteten Bildern eindrucksvoll zu Jugend und Volk.

Fugel, Gebhard, 100 biblische Schulwandbilder in Farbentiefdruck. Bildgröße 60×80 cm. Preis des Einzelbildes RM. 8.–, bei 50 Bildern je RM. 3.20. Verlag Ars sacra, München.

Diese großen Prachtbilder in hervorragender Ausführung (Tiefdruckverfahren) bilden den schönsten Schmuck von Schule, Vereinssaal und Familie. Für Bibelkreise hervorragendes Anschauungsmaterial.

Führich, J. v., 36 biblische Schulwandbilder zum Neuen Testament. Bildgröße 80×54 cm. Preis des ganzen Zyklus RM. 90.–, Einzelblätter RM. 4.–. Verlag Ars sacra, München.

Gute Schulbehelfe in klarem Farbendruck.

Harwerth, Willi, Der Lebensweg Jesu. Bildkarte des Heiligen Landes nach den vier Evangelien gezeichnet. Größe 120×80 cm. Pracht-Ausgabe A (schwarz mit Koloriervorlage) RM. 2.20, Ausgabe B (in siebenfarbigem Buntdruck) RM. 4.80, Ausgabe C (wie B, jedoch auf schönem Nessel aufgezogen, mit Rundstäben, Ösen u. Kordel versehen) RM. 9.50. Bärenreiter-Verlag, Kassel.

106 Darstellungen aus dem Leben Jesu, an dem Orte, wo sie geschehen, bildlich dargestellt. Prächtiges Anschauungsmittel für Schule und Haus.

Haugg, Donatus, Die katholische Bibelstunde. 76 S., kart. RM. 1.40. Verlag Kepplerhaus, Stuttgart.

Praktischer Leitfaden für Bibelkursleiter und private Bibellesung.

Kalt, Edmund, Biblisches Reallexikon, 2 Bände, 1049 S., RM. 46.80. Verlag F. Schöningh.

Karrer, Otto, Lies die Bibel. 80 S. mit Tiefdruckbildern, kart. RM. 1.–. Verlag Ars sacra, München.

Eine wesentliche und tiefgreifende Einführung in das Neue Testament.

Kreuser, M., Bibelkinder. 300 S., Lbd. RM. 3.–. Verlag Laumann Dülmen.

Lebensvolle Bibelerzählungen für die Jugend.

Kreuser, M., Der Freund Christi. 140 S., Lbd. RM. 2.85. Verlag Laumann Dülmen.

Kurzgefaßte Charakterbilder neutestamentlicher Männer.

Kreuser, M., Das katholische Mädchen im Spiegel biblischer Charakterbilder. 219 S., Lbd. RM. 3.15. Verlag Laumann Dülmen.

Ansprechende Darstellung alt- und neutestamentlicher Mädchen.

Link-Born, Mate, künstlerische biblische Anschauungsbilder für Kirche, Schule und Haus. 118 Blätter, Bildgröße 80 × 50 cm, Blattgröße 90 × 60 cm. Einzelpreis RM. 3.–, ab 10 Stck. je RM. 2.50, ab 30 Stck. RM. 1.80. Verlag H. Appel, München.

Überaus ansprechende volkstümliche, dabei künstlerisch eigenartige Bilder voll Realistik und Kraft. In farbenprächtiger Photo-Litho-Technik, hauptsächlich für Schulen und Vereine geeignet. Auf Fernwirkung berechnet. Preis sehr angemessen,

Peters, Norbert, Unsere Bibel. 528 S., geb. RM. 8.50. Verlag Bonifatiusdruckerei, Paderborn.

Umfassende, tiefgreifende Einführung in die Lebensquellen der Hl. Schrift durch den Altmeister der katholischen Bibelbewegung.

Rösch, Konstantin OMCap. Auf biblischen Pfaden. Mit 28 Bildern und einer Karte. 254 S., brosch. RM. 3.50, Lbd. RM. 4.50. Verlag F. Schöningh, Paderborn.

Ansprechende Reiseerinnerungen, zur Verdeutlichung der Geographie des Hl. Landes wohlgeeignet.

Soiron, Thadäus, Das Evangelium und die hl. Stätten in Palästina. Mit 51 Bildern. 213 S., kart. RM. 4.50, Lbd. RM. 5.40. Verlag F. Schöningh, Paderborn.

Planmäßige Darstellung der hl. Stätten. Guter Behelf für Bibelkurse u. private Lesung.

Soiron, Thadäus, Das Heilige Buch. 152 S., Lw. RM. 4.20. Verlag Herder, Freiburg.

Eine gute Anleitung zur kursorischen, systematischen und pragmatischen Lesung des neuen Testamentes.

Stonner, Anton, Bibellesung mit der katholischen Jugend. 335 S., brosch. RM. 4.30., Lbd. RM. 5.50 Verlag F. Schöningh, Paderborn.

Gründliche und allseitge Anleitung zur Durchführung von Bibelkreisen, aufgrund reichsten Erfahrungsmaterials. Unentbehrlich für Bibelzirkelleiter.

Stonner, Anton, Vom Sinn und Wert der Hl. Schrift. 115 S., geb. RM. 2.80. Verlag F. Baumgartner, Wien.

Gute Gedanken über die Psychologie der Schriftlesung mit praktischen Beispielen.

Welsch, H., Biblisches Handwörterbuch. 432 S., 46 Bilder und 8 Bibelkarten, brosch. RM. 1.50. Verlag F. Schöningh, Paderborn.

Ältere, aber gut brauchbare alphabet. Zusammenstellung der biblischen Personen, Orte und Sachen, besonders für Laien.

✠

Jerusalem, Schulwandkarte in Dreifarbensteindruck (168 × 135 cm) mit Erläuterungstafel von P. F. H. Stegmiller. Preis auf Papier RM. 10.80, auf Leinen RM. 14.40. Verlag F. Pustet, Regensburg.

Ausgezeichnete plastische Bildkarte der heiligen Stadt.

·e „Lebensschule der hl. Schrift"

wird fortgesetzt.

Der billige Preis der Bändchen (einzeln 25 Pfg. – bei Subskription auf alle erscheinenden Nummern nur 20 Pfg.) ermöglicht es dem einfachen Mann, sich im Lauf der Zeit eine wertvolle Sammlung anzulegen, die ihm über alle Fragen bei dem Studium der Heiligen Schrift Auskunft gibt.

Erschienen sind:

Nr. 1 Dr. A. Stonner: **„Bibellesung und Bibeldeutung"**

Nr. 2 Dr. Franz Mahr: **„Die junge Kirche"**
Lebendige Einführung in die Apostelgeschichte.

Nr. 3 Kardinal Michael Faulhaber: **„Das hl. Evangelium – Volks- und Familienbuch"**

Im Druck befinden sich:

Nr. 4 Bischof Dr. Alois Scheiwiler: **„Der Liebesjünger Jesu an die Christen von heute"**

Nr. 5 Oda Schneider: **„Der Vorläufer des Messias"**
(Erscheinen in Kürze)

Es ist vorgesehen, daß jährlich 6 – 12 Bändchen erscheinen sollen.

Prospekte über die Lebensschule stehen gerne kostenlos zur Verfügung.

Christkönigsverlag vom Weißen Kreuz

Meitingen bei Augsburg

Vom Studium des Heilandslebens, wie wir es durch die „Lebensschule der Heiligen Schrift" betreiben, kommen wir von selbst auch auf die Getreuen des Heilandes, die Helden der Kirche, die Heiligen.

Da hilft uns die

„Lebensschule der Gottesfreunde"

Hier sind es Bändchen von 48 Seiten, die das Leben eines einzelnen Heiligen darstellen. Im gleichen Sinne wie bei der „Lebensschule der Hl. Schrift" wird großer Wert gelegt auf Volkstümlichkeit der Darstellung und des Preises, wie auch auf geschmackvolles Äußere.

Erste Schriftsteller sind zur Mitarbeit herangezogen, die eine volkstümliche, lebenswahre Auffassung und schriftstellerisch hochstehende Behandlung des Heiligenlebens gewährleisten. Bisher sind 12 Bändchen erschienen, weitere 4 Bändchen sind in der Presse. Die ganze Reihe wird fortgesetzt mit jährlich ungefähr 8 Bändchen, so daß im Laufe der Jahre jeder Katholik seinen Namensheiligen finden dürfte.

Ist schon der Preis von 25 Pfg. für die Volksausgabe und 75 Pfg. für die mit 4 feinen Bildern ausgestattete Geschenkausgabe denkbar billig, so ist die Anschaffung der ganzen Sammlung noch bedeutend erleichtert; bei Vorausbestellung der noch erscheinenden Bändchen und bei gleichzeitiger Abnahme der früheren Nummern tritt eine Ermäßigung ein: 20 Pfg. für die Volksausgabe, 55 Pfg. für die Geschenkausgabe.

Auf Anfragen werden ausführliche Drucksachen gern gesandt. Ein schon viel gebrauchtes Rüstzeug für Predigt, Katechese und den Unterricht in der Wissenschaft der Heiligen, ein guter Ansporn zu heldenhaftem Christentum für weiteste Volkskreise:

das ist die **„Lebensschule der Gottesfreunde"**

Christkönigsverlag vom Weißen Kreuz

Meitingen bei Augsburg